

**Jetzt reservieren!**  
 Studentenwohnheim „Am Campus“,  
 Rathenastraße 12 in Bayreuth,  
 bezugsfertig Wintersemester 2009.  
**Sofortinfo:**  
 ESW in Bayern, Tel. 0911/2008-0  
 www.esw-bayern.de

# Der Tip

**Sofortbefüllung**  
 Ihrer leeren  
 Druckerpatronen  
 ab 5,- Euro  
**Druckertankstelle**  
 Bahnhofstr. 2b Bayreuth  
 Tel. 0921 / 1510501  
 10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

**Vorwort**

**Die falschen Freunde**  
 Von Christoph Siemroth

Wer kennt sie nicht, die *false friends*? Man versucht in Englisch zu brillieren und wird viel zu leicht Opfer von phonetischer Ähnlichkeit zum Deutschen, die zur Nutzung bestimmter Wörter mit unbeabsichtigter Bedeutung verleitet.

Um dem geneigten Tip-Leser einige Peinlichkeiten zu ersparen, präsentieren wir eine Checkliste mit zehn Punkten, die einen *false friend user* entlarven. This might come in „handy“ some time.

- Gedichtvortragende, die du mit dem Urteil „very pathetic“ lobst, brechen in Tränen aus.
- In Texas verlangst du ein „bloody steak“ (und wirst sogleich für einen Engländer gehalten – nicht aber wegen deiner Eloquenz).
- Du hoffst auf ein „happy end“ in schnulzigen Filmen.
- Nachdem du im Restaurant nebenan „flesh“ verlangt hast, wirst du nun von der Polizei zu Kannibalismus befragt!
- Der Titel von Rob Dougans Song „clubbed to death“ ist für dich Prädikat einer langen Disnacht.
- Nach deiner Antrittsrede als Bürgermeister, in der du dich gegen Schwarzarbeit und „black workers“ ausgesprochen hast, werden in deinen Plakaten noch öfter Striche unter deine Nase gesetzt.
- Er: „Hey, stop pacing, the toilet is around the corner.“ – Du: „No, I must not.“ – Er: „Why not, did you take a vow of eternal continence or something?“
- Du fragst Leute in deiner neuen Umgebung nach deren „confession“ und wunderst dich, dass sie dir so schnell zu Füßen liegen.
- Nachdem du deiner Freundin „silicon implants“ spendiert hast, scheinen ihre Maße leider unverändert, aber immerhin hat die Nachdenkzeit enorm abgenommen.
- Als Finanzminister meinst du „we need to spare some money“ und musst später feststellen, dass die Schulden nur noch schneller steigen – nie hört jemand auf dich.

## „Wir sitzen alle in einem Boot“

Karl-Theodor Freiherr von und zu Guttenberg im Tip-Interview

**Dr. jur. Karl-Theodor Freiherr von und zu Guttenberg, der seit dem 10. Februar 2009 Bundesminister für Wirtschaft und Technologie ist, studierte und promovierte an der Uni Bayreuth. Mit dem Tip sprach er über seinen Schritt in die Politik, die wichtigen Dinge im Studium und die Uni Bayreuth.**

**(kh) Sie sind mit summa cum laude promoviert worden. Warum sind Sie in die Politik gegangen und haben keine Karriere in der Wissenschaft oder der freien Wirtschaft eingeschlagen?**

Die Wissenschaft hat mich schon zu Studienzeiten sehr gereizt. Letztendlich war es jedoch der intensive Umgang mit Menschen aller Alters- und Berufsklassen, der mich zur Politik gezogen hat. Das Diskutieren, gegenseitige Zuhören, das Überzeugen und gegebenenfalls Überzeugenlassen, das Zusammenführen von Ideen und Meinung, das Entwickeln von Konzepten und deren gemeinsame Umsetzung bereiten mir Freude und ist der Grund, warum ich mich politisch engagiere.

**Sie sind mit 37 Jahren der jüngste Wirtschaftsminister der Bundesrepublik aller Zeiten. Was ist Ihr Geheimrezept, um so schnell erfolgreich zu werden?**

Wer selbst politisch aktiv ist, weiß, dass man eine Karriere in der Politik nicht planen kann. Manchmal tun sich Möglichkeiten auf, bei denen man sich entscheiden muss, ob man sich darauf einlassen möchte. In einer Demokratie ist jedes politische Amt

oder Mandat jedoch immer auf Zeit verliehen. Wer sich dessen bewusst ist, kann sich seiner jeweiligen Aufgabe auch mit Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit, Leidenschaft und Engagement widmen.

**Sie sind mit Stephanie von Bismarck-Schönhausen verheiratet, eine Ur-Urenkelin von Reichskanzler Otto von Bismarck. Sehen Sie sich in Zeiten der vielzitierten Finanzkrise auch ein wenig als Lotse auf einem – zumindest wankenden – Schiff?**

Die Finanz- und Wirtschaftskrise rüttelt schon kräftig an unseren Planken, denn der Grad an Interdependenz und Verflechtung unserer Volkswirtschaft mit der globalen Wirtschaftsentwicklung ist erheblich. Zur Bewältigung der Krise kommt es deshalb nicht nur darauf an, welchen Kurs wir hier in Deutschland einschlagen, sondern wie die großen Wirtschaftsräume wie Europa, USA und China darauf reagieren. Volle Wirkung entfalten sie erst in ihrem internationalen Zusammenspiel. Um auf Ihren Vergleich zurückzukommen, kann man wohl sagen, dass wir alle in einem Boot sitzen.

**Was denken Sie ist das Wichtigste, was man im Studium neben dem Wissen vermittelt bekommt?**

Ich habe meine Studienjahre als sehr schöne und prägende Zeit erlebt. Man lernt quer über die Fakultäten neue und interessante Menschen kennen, schließt Freundschaften, die weit über das gemeinsame Studium hinaus tragen und hat die Möglich-

keit, sich mit einer Vielfalt von Themen und Meinungen auseinanderzusetzen. Der unmittelbare Kontakt mit Professoren, Lehrbeauftragten, Assistenten und anderen Universitätsangehörigen eröffnet Horizonte, die weit über das reine Lehrbuchwissen hinausgehen. Spannend wurde es für mich im Studium vor allem immer dann, wenn die Diskussion über den Tellerrand der nächsten Prüfung hinausging. Diese Neugier, die Offenheit für neue Argumente, die Bereitschaft, vermeintlich Bewährtes auch einmal kritisch überprüfen zu können, letztlich die Fähigkeit, zum selbständigen Denken, sind das Rüstzeug, das einem von der Universitätsausbildung bleibt, wenn man das eigentliche Prüfungswissen leider längst nicht mehr vergleichbar parat hat.

**Ein Studium bietet viele Freiräume. Was sollte man Ihrer Meinung nach während seiner Studienzeit gemacht haben, wozu man später vielleicht nicht mehr die Gelegenheit bekommt?**

Zum einen kann ich nur empfehlen, im Rahmen des Studiums die Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten zu nutzen – nicht nur im Hinblick auf den Lebenslauf, sondern weil damit Erfahrungen verbunden sind, die einen persönlich enorm bereichern. Sie eröffnen den Kontakt zu anderen Kulturen und Gesellschaften, erweitern den Horizont und bilden den Charakter. Zum anderen lege ich jedem ans Herz, seinen Blick nicht auf das bloße Prüfungswissen zu beschränken, sondern auch das darüber hinaus gehende Veranstaltungs- und

Lehrangebot zu nutzen. Eine so breite und spannende Palette bekommt man außer in der Studienzeit sonst nicht mehr auf einem Tablett serviert. Und was das Studentenleben außerhalb von Universität und Campus angeht, würde es mich stark wundern, wenn die Studenten von heute dafür Nachhilfe bräuchten.

**Was finden Sie rückblickend an unserer Uni hervorragend und was dringend verbesserungswürdig?**

Meine Wahl war damals bewusst auf die Universität Bayreuth gefallen, weil es sich um eine junge und kleine, aber sehr dynamische und aufstrebende Universität gehandelt hat, die sehr viel Wert auf interdisziplinären Austausch gelegt hat. Mit der Verknüpfung zwischen rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher Fakultät, die sich auch im Fächerangebot niederschlägt, war die Universität Bayreuth zu meinen Studienzeiten ein echter Pionier. Als große Bereicherung habe ich zudem den kollegialen Umgang zwischen Professoren und Studenten empfunden, der dadurch befördert wird, dass es sich um eine Campusuniversität handelt, bei der man sich auch außerhalb des Hörsaals begegnet und nach dem Seminar auch gerne noch gemeinsam den Biergarten besucht. Optimierungsbedarf gab und gibt es mit Sicherheit auch, aber vielleicht ist es der Nostalgie meiner Erinnerung geschuldet, dass mir spontan nichts negatives so präsent ist, dass es hier einer Erwähnung wert wäre. Von besonderer Bedeutung war und ist für mich das legendäre „Häberle-Seminar“.

## Polemik in der Gruppensauna

Kommentar von Julia Gründel

Hoher Besuch in Bayreuth: Gregor Gysi, seines Zeichens Fraktionsvorsitzender der LINKEN, stellte sich einer Diskussion, die es in sich hatte, einem Gegner, der sich „nicht linken“ ließ und einem Publikum, das so zahlreich erschien, dass das Audimax aus allen Nähten zu platzen drohte.

Es war ein Feuerwerk. Angefangen mit zwei noch recht unspektakulären Reden, setzte der stellvertretene Parteivorsitzende der LINKEN, Klaus Ernst, einen ersten Höhepunkt. Er förderte eine Miniausgabe der bayrischen Verfassung zutage, die – so könnte man meinen – die Lösung für alle Probleme bieten könnte. Denn er schaute im Verlauf der gesamten Diskussion

immer wieder hinein, wobei er jedes Mal kompliziert und langatmig seine Brille aufsetzte und wieder absetzten musste. Auf den Brillenabnehmer reagierte Michael Möschel, der Vizepräsident der IHK Oberfranken. Wenig erfolgreich. Denn fünf Minuten der insgesamt sieben vorgegebenen darauf zu verwenden, die gegnerische Partei anzugreifen und ihre Vorschläge als haltlos darzustellen, um dann nicht die eigenen zu präsentieren, ist keine gute Strategie, auch wenn man in der anschließenden Diskussion gut punkten kann.

Schließlich machte sich Gregor Gysi auf, der Welt zu zeigen, was in ihm und in der „Herausforderung der LIN-


KEN“ steckt. Mit einer polemischen Rede über die Ungleichheit Deutschlands („Babies sind unschuldig und haben doch nicht die gleichen Chancen“) bewies er, dass die LINKE die Krise schon immer kommen gesehen hat und alles ganz anders gemacht hätte. Tja, wer immer gegen so fast alles ist... Zudem wurden wir endlich aufgeklärt: Die ungerechten, geldgeilen Banker nehmen jetzt im Augenblick die liebe, kompetente Welt der Politik, quatsch die der Bürger, also DEINE und meine, aus – und das nach Strich und Faden! Nach Strich und Faden! Wir müssten was dagegen tun, die LINKE wählen! Mit dem Blutdruck des Herrn Gysi stieg auch die Temperatur – inzwi-

schen saßen 400 Leute in einer Gruppensauna. Und so wurde Prof. Leschke erfreut erwartet. Er war in seinem Element, hat Massen bewegt und stand dem Politiker in nichts nach. Er hat begeistert! Die anschließende Fragerunde war relativ unspektakulär, obgleich der Brillenträger noch mal unter Beweis stellen durfte, dass er von Spielregeln der Höflichkeit nicht so viel hält.

Fazit: Eine außergewöhnlich spannende Diskussion in einer Gruppensauna. Lob an die Akademie für politische und institutionelle Konfliktsimulation. Das Video zu der Veranstaltung findet ihr bald unter [www.konfliktsimulation.com](http://www.konfliktsimulation.com).

**JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!**  
**SCHAMPUS STAFF CAMPUS**  
**AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!**  
 ENCHILADA BAYREUTH  
 HINDENBURGERSTR. 3  
 95445 BAYREUTH  
 TEL.: 09 21 66 1 77  
 WWW.ENCHILADA.DE  
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

**ENCHILADA**  
 restaurante y bar mexicano

**? Tip-Rätsel**  
 Welches Land in Europa suchen wir?  
  
 Diesmal zu gewinnen:  
 Zwei Karten für das Stadtbad Bayreuth und eine Flasche Bayreuth-Sekt von der Süßen Quelle  
 Bitte sendet die Lösungen an:  
 redaktion@tipbt.de  
 Die Lösung des letzten Rätsels lautet: **Polen**  
 Die Gewinnerin ist **Catharina Dresel**. Herzlichen Glückwunsch!

**Wild AEROBIC**  
 PURE POWER TRAINING  
  
 Schon mal probiert?  
 Jetzt kostenlos testen!  
 www.wild-aerobic.de

## Kino-Tip

### Crank 2: High Voltage (Action-Komödie)

(ul) Profikiller Chelios (Jason Statham) wird von dem Triaden-ganoven Johnny Vang ein künstliches Herz eingepflanzt, da man seine Organe wie ein Ersatzteil-lager für den angeschlagenen Triadenchef Hu Dong benutzen will. Auf der Jagd nach seinem entnommenen Herzen verliert Chelios bald die drahtlose Batterie, die sein Kunstherz mit Strom versorgt, so dass er sich nun ständig neu mit Strom versorgen muss.

Der Hauptcharakter jagt hier prügelnd, schreiend und schießend durch einen absurden Hindernisparcours aus schweren Jungs und leichten Mädchen. Für diesen sinnlosen Trip ohne Story, Spannung oder gar nachvollziehbarem Humor muss man schon sehr leidensfähig sein und am besten vor Filmbeginn gleich sein Gehirn auf Standby stellen. „Crank 2“ ist einfach nur furchtbar anstrengend und penetrant nervig. So wünscht man sich nach den ersten Minuten bereits, dass sich Jason Statham („The Transporter“, „Bank Job“), mit seiner in Stein gehauenen Miene, doch bitte sich nicht immer wieder als elektrisch aufgeladenes Stehaufmännchen beweisen, sondern schlicht und einfach mit seinem Kunstherzen auf der Straße liegen bleiben möge. Dann würden einem auch die furchtbare Bai Ling („Dumplings“), als nervigste Prostituierte aller Zeiten, und Efen Ramirez („Crank“), als am „Ganzkörper-Tourette“ erkrankter Typ, erspart bleiben. Dessen ständiges Zucken und Fluchen fällt schon fast gar nicht mehr auf, da „Crank 2“ selbst auch nichts anderes ist, als ein chronisches Zappelphilippensyndrom mit Fluchschluckauf und ausgeprägtem Softpornowahn erkrankter Patient. Das einzig Positive ist da noch der visuelle Einfallsreichtum. Doch sonderbare Kameraeinstellungen, Einzelbild-Stakkati, unterschiedliche Splitscreen- und Zeitlupeneffekte sowie kurze Animationseinspielungen können diese schwachsinnige Filmleiche auch nicht mehr ins Leben zurückholen.

2 von 10 Punkten

## Wanted

Wir suchen: Einen neuen Layouter (m/w, InDesign-Kenntnisse hilfreich) sowie Redakteurinnen und Redakteure. Mitzubringen sind Motivation, Teamgeist und Spaß an der Sache.

– Anzeige –

# UNIFETE

DO, 30. APR 21 UHR

freier Eintritt für alle bis 22 Uhr

21-23 Uhr:  
alle Mixdrinks 1,50 €

01-02 Uhr:  
Jägermeister 1,- €

die ganze Nacht:  
Caipirinha 3,- €

WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE

## rosenau

## Fitnessmarkt-Trends im Fokus

Der 4. Bayreuther Sportökonomiekongress steht vor der Tür

Alle zwei Jahre organisieren Bayreuther Studenten einen Sportökonomiekongress, der sich mit aktuellen sportökonomischen Fragestellungen in Sport, Wissenschaft und Wirtschaft befassen soll. In diesem Jahr sind wieder erstklassige Referenten eingeladen, die über verschiedene Themen rund um den Fitnessmarkt sprechen werden. Praxistipps erhält man unter anderem von Rosi Mittermaier und Christian Neureuther.



(kh) Der Fitnessmarkt ist in den letzten Jahren gewachsen. Eine Marktbefragung der Unternehmensberatung Deloitte von Januar zeigt, dass es trotz schwieriger Zeiten eindeutig einen positiven Trend in der Fitnessbranche gibt. Dies war für die Bayreuther Sportökonomien Grund genug, den vielschichtigen Fitnessmarkt hinsichtlich Trends und seiner sportökonomischen Chancen zu diskutieren. Unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Brehm und des Alumnivereins der Bayreuther Sportökonomien wird es am 08. und 09. Mai schwerpunktmäßig um fünf zentrale

Themenkomplexe gehen:

- Der Fitnessmarkt im Wandel
  - Fitnessrends im Leistungssport
  - Nordic-Walking: ein boomender Fitnessrend
  - Konzepte für das Fitnessstudio der Zukunft
  - Vermarktung von Fitnessrends
- Auch dieses Jahr konnten wieder namhafte Experten gewonnen werden: Führungskräfte sowie Mitarbeiter der Verbände und Vereine; Vertreter von Agenturen, Vermarktern und Medien; Sponsoren und Vermarkter; Manager und Trainer im Fitnessbereich.

Als diesjährige Besonderheit wird am Samstag parallel zum Sportökonomie-Kongress der 1. Bayerische DWI und AOK (Nordic)Walking-Kongress unter dem Motto „Bewegung in besten Händen“ veranstaltet. Dieser bietet die Möglichkeit, neue Trends im Nordic Walking in verschiedenen Workshops kennen zu lernen, zu diskutieren und vor allem zu praktizieren. Als Referenten werden international bekannte Kapazitäten erwartet, die theoretisch und praktisch den neuesten Forschungsstand und alles Wissenswerte zu den Themen Walking, Nordic Walking, Laufen und Gesundheitssport vermitteln. Der 4. Bayreuther Sportökonomie-Kongress unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Bayreuth, Dr. Michael Hohl, ist am Samstagvormittag für die Bayreuther Bevölkerung kostenfrei zugänglich. Den Abschluss bildet ein „AOK-Walk-Together durch Bayreuth“ mit Rosi Mittermaier und Christian Neureuther. Weitere Infos und die Anmeldung gibt es unter [www.bayreuther-sportoeonomiekongress.de](http://www.bayreuther-sportoeonomiekongress.de).

## Uniradio schallt jetzt auch über Radio Galaxy

Ab sofort wird das studentisch organisierte Internetradio Schallwerk auch über den Regionalteil des Senders Radio Galaxy zu empfangen sein. Während der Vorlesungszeit steht den Studenten jeden Montag zwischen 16 und 18 Uhr in der Sendung Drivetime die Rubrik Uni Life zur Verfügung. Beiträge mit jugendlichem Charakter und universitären Inhalten sollen eigens für die neue Sendung produziert werden.

(chd) Die Idee, das Programm des bisherigen Internetradios Schallwerk auf den analogen Rundfunk auszubauen, bestand laut Schallwerk-Chefredakteur Roland R. G. Jodin schon seit längerer Zeit. Ende Februar begannen

diesbezüglich die ersten Verhandlungen mit der Geschäftsführung von Radio Mainwelle, das den bayreuther Regionalteil von Radio Galaxy produziert. Das Ergebnis gestaltete sich laut Jodin mehr als zufrieden stellend für den AK Webradio Schallwerk. Den Studierenden wird ab dem 4. Mai die Rubrik Uni Life für Themen mit campusbezogenem Inhalt im Rahmen der Sendung Drivetime eingeräumt. Diese wird wöchentlich, jeweils montags von 16 bis 18 Uhr, gesendet (Frequenz Bayreuth: UKW 92,7 MHz). Die Uni Life-Berichte werden von den Schallwerk-Redakteuren selbst recherchiert, produziert und moderiert und sind auch weiterhin im Internet unter [www.schallwerk.org](http://www.schallwerk.org) zu hören. „Wir

entnehmen keine fertigen Produkte aus unserem aktuellen Programm, sondern produzieren alles exklusiv für Radio Galaxy. Trotzdem kann es selbstverständlich vorkommen, dass in unserem normalen Programm, in dem wir einfach mehr zeitlichen Spielraum haben, Inhalte von Radio Galaxy-Berichten noch vertieft werden“, so Jodin.

An der Mitarbeit interessierte Studenten sind bei Schallwerk jederzeit willkommen. Bei Interesse wendet euch einfach per E-Mail an [mitmachen@schallwerk.org](mailto:mitmachen@schallwerk.org). Zusätzliches Schmeckerl: Die Schallwerk-Mitarbeiter bekommen ab jetzt auch die Möglichkeit, als freie Mitarbeiter bei Radio Mainwelle tätig zu werden.

## Einmal nicht nach der Pfeife der Profs tanzen...

Wer schon den einen oder anderen Tanzkurs absolviert hat, weiß: Die Gelegenheiten, das Können unter Beweis zu stellen, sind rar. Aber jetzt bietet sich eine Möglichkeit dazu an der Uni: Der Uniball am 8. Mai.

(pk) Ohne lange Ankündigungen, plötzlich war er da: Der Uniball, organisiert vom Studentischen Konvent. Manch einer wird sich über den Veranstaltungsort wundern, andererseits ist es natürlich nur stimmig, dass er auf dem Campus und somit nirgends anders als in der Mensa stattfindet... Für dreizehn Euro (für Studenten, der Normalpreis beträgt 26 Euro) gibt es an diesem Freitagabend in der Men-

sa ein kalt-warmes Buffet mit fränkischen Spezialitäten, Musik vom Tanzensemble, das eigens hierfür aus der Bigband zusammengestellt wurde und – selbstverständlich freiwillig – müde Füße. Neben dem „üblichen“ Ballprogramm haben die Organisatoren eine Tombola vorgesehen, die Firmen aus der Umgebung mit Preisen (im Wert bis zu 250 Euro) ausgestattet haben.

Wer sich fragt, wohin die Einnahmen des Abends fließen, kann sich auch hierüber freuen, denn sie sind für die Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Campus gedacht. Karten gibt es heute noch vor der Mensa zu kaufen, nächste Woche dann über die Theaterkasse, direkt

bei der studentischen Vertretung in den Sprechstunden der Sprecherratsmitglieder im Rundbau des Konvents oder telefonisch: 0921/55-5296. Wer seine Karten per E-Mail ([uniball@unibayreuth.de](mailto:uniball@unibayreuth.de)) bestellen möchte, überweist bitte den fälligen Betrag auf das Konto Universität Bayreuth – Studentischer Konvent; V-R-Bank-Bayreuth; Kto: 5183324; BLZ 773 900 00.

An der Abendkasse werden schließlich die letzten Karten ausgegeben, einlass ist ab 18.30 Uhr und eröffnet wird der Ball um 19.30 Uhr. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Mensa an diesem Abend präsentieren wird, nachdem sogar die Stadtverwaltung sich für die Dekoration mitverantwortlich zeichnet...

## Kurz-Tips

(chd) **Donnerstag, 30. April:** Latino-Stammtisch für Spanisch sprechende Studenten und Gäste bei Salsa-Musik. Ab 21 Uhr in der Tapas Bar. // „Die Hälfte war ausgemacht“ – Der große Lorient-Abend. Beginn um 20.15 Uhr in der Evangelischen Studentengemeinde.

**Freitag, 1. Mai:** Weißwurstfrühschoppen im Herzogkeller ab 11 Uhr. Ab 18 Uhr: Sau am Spieß.

**Samstag, 2. Mai:** JiggaJigga-Freestylebattle. Die acht stadtbekanntesten Freestyler! Ab 21 Uhr in der Rosenau. // Premiere „Trugschluss“, Kriminalstück in 3 Akten. Beginn um 20 Uhr im Brandenburger Kulturstadl Bayreuth.

**Sonntag, 3. Mai:** Botanische Währung: Von Geldbäumen, Judastalern und Hellekraut. Führung im botanischen Garten an der Uni. Beginn um 10 Uhr. Danach: Vernissage „Blumen aus Evas Garten“.

**Montag, 4. Mai:** Examenbiertagen BWL/VWL/GÖ. Bis 8. Mai vor der Mensa der Uni Bayreuth, täglich 11-16 Uhr.

**Dienstag, 5. Mai:** Klaviertrio Skride/Gabetta, Konzert in der Stadthalle, Großes Haus. Von 20 bis 22 Uhr.

**Mittwoch, 6. Mai:** Informationsabend von Karriere & More (private Akademie), ab 19 Uhr im Römer Bierstübl (weitere Infoabende am 3. Juni und am 8. Juli).

## Findige Gründer gesucht!

(kh) HP, Google, eBay und Microsoft sind nur einige Beispiele von Unternehmen, die von Studenten gegründet wurden. Unternehmensgründung ist eine Chance und zugleich ein einmaliges Abenteuer. Der 5-Euro-Business-Wettbewerb bietet die idealen Bedingungen, um in dieses Abenteuer hineinzuschmecken. Mit nur fünf Euro Startkapital muss eine Gründungsidee umgesetzt werden. Neben der Gelegenheit, seinen Unternehmensgeist zu wecken, winken Preise in Höhe von insgesamt 1.800 Euro. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig (wenn auch förderlich). Zum einen werden die wichtigsten Aspekte in mehreren kostenlosen Veranstaltungen vermittelt und zum anderen werden Paten aus Unternehmen und Universität unterstützend zur Seite stehen. Zudem können im Rahmen eines Ideenfindungs- und Teambuildingseminars mittels professioneller Hilfe Unternehmensideen und potentielle Mitgründer gefunden werden. Weitere Informationen gibt es bei der Einführungsveranstaltung am Mittwoch, den 6. Mai, ab 18 Uhr im H 13 (NW I) und unter [www.5-euro-business.de](http://www.5-euro-business.de).

– Impressum –

## Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

**Redaktionsschluss:** Dienstag um 18 Uhr  
**Redaktionskonferenz:** Dienstag ab 18 Uhr im S 104 (FAN B, Obergeschoss)  
Neue Interessenten sind immer willkommen.

**Anschrift:** Der Tip • ZUV • Universität  
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth  
E-Mail: [redaktion@tipbt.de](mailto:redaktion@tipbt.de) • Internet: [www.tipbt.de](http://www.tipbt.de)

**Chefredaktion:** Kevin Höbig (kh), V.i.S.d.P. Lisa Rogge (lr)  
**Redaktion:** Ulf Lepelmeier (ul), Lita Rogge (lr), Christoph Siemroth (csi), Paula Kimmich (pk), Sophie Filipiak (sf), Christine Dresel (chd), Jasper Niebuhr (jn), Katharina Heidecke (kat), Benedikt Cökoll (bc), Julia Gründel (jg), Inga Witt (iw), Sabine Schmeckenbecher (sas)  
**Freier Mitarbeiter:** Stephan Schwerdtfeger (ssf)  
**Rätsel / Karikaturen:** Anika Dörge (ad) / Angelika Müller (am)  
**Layout:** Marcus Pietz (mp)  
**Lektorat:** Sabine Schmeckenbecher (sas)  
**Webmaster:** Kevin Höbig (kh)  
**Anzeigenleitung:** Hendryk List (hl)  
**Auflage:** 1.500 Stück

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.